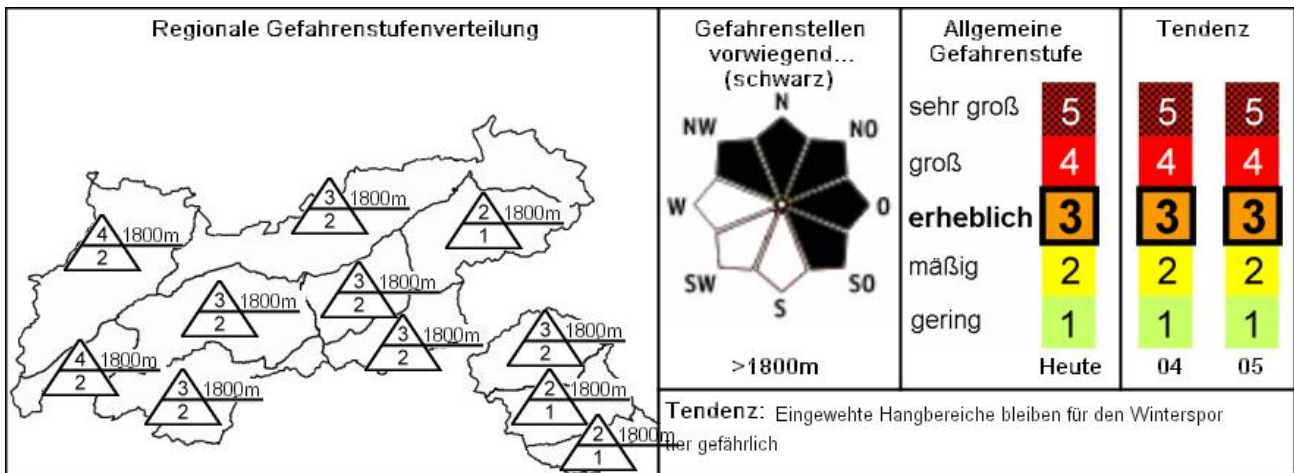




Im Westen oberhalb von etwa 1800m teilweise große Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist durch den im Westen des Landes teilweise beachtlichen Neuschneezuwachs von bis zu 60cm oberhalb von etwa 1800m auf groß angestiegen. Der Grund liegt in der sehr schlechten Verbindung des meist locker aufgebauten Altschnees mit dem vom Wind verfrachteten Neuschnee. Nicht nur ein einzelner Wintersportler können heute vor allem oberhalb der Waldgrenze im Steilgelände sehr leicht Lawinen auslösen, es ist auch mit spontanen Lawinenabgängen, speziell in den Expositionen NW über N bis SO zu rechnen. Spontane Lawinen werden allerdings aufgrund der unregelmäßigen Schneeverteilung und der immer noch unterdurchschnittlichen Schneehöhen kein großes Ausmaß annehmen. In den östlichen Regionen herrscht unterhalb der Waldgrenze meist mäßige, darüber teilweise erhebliche Gefahr. Achtung: Derzeit wird man in den schneearmen Regionen Tirols geradezu magisch in eingewehte Hangbereiche gezogen, bei denen besonders in den Expositionen NW über N bis SO bzw. in kammnahen Steilhängen aller Expositionen Lawinen leicht ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Während der vergangenen 24 Stunden hat es neuerlich geschneit, diesmal gerade im Westen des Landes auch intensiv. Die Neuschneemengen betragen von der Silvretta-Samnaun über das Arlberggebiet, Außerfern und Teilen der Nord- und der Tuxeralpen zwischen 30cm und bis zu 60cm. In den übrigen Regionen Tirols waren es meist um 10cm, im südlichen Osttirol blieb es trocken. Durch den gestrigen Regen bis etwa zur Waldgrenze hinauf ist die Verbindung des Neuschnees mit der teilweise vorhandenen Altschneedecke recht gut, darüber wird diese immer schlechter. Die Altschneedecke besteht dort hauptsächlich aus lockeren, bindungslosen Kristallen, in steilen Südhängen auch aus oberflächigen Schmelzharschdeckeln.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

In den Nordalpen schlechte Sicht durch Nebel und etwas Schneefall, der nachmittags langsam abklingt. Kaum Schauer mehr und mit dem kräftigen Nordwind stellenweise Auflockerungen und damit bessere Sichten am Hauptkamm. Windig, aber sonnig in den Dolomiten. Temperatur in 2000m -7 Grad, in 3000m - 13 Grad. Lebhafter, zum Teil noch starker Nord- bis Nordwestwind.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol